

Museen und Gedenkstätten
zur Erinnerung an die Opfer der
kommunistischen Diktaturen

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

Museum der sowjetischen Okkupation

Tiflis. In den Räumen des Georgischen Nationalmuseums eröffnete am 26. Mai 2006 eine Ausstellung zur Geschichte der sowjetischen Okkupation zwischen 1921 und 1991. Finanziert wurde die Ausstellung aus Mitteln des georgischen Präsidentschaftsfonds. Auf rund 700 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden über 3 000 Exponate – Archivdokumente, Fotografien, Videomaterialien und Gebrauchsgegenstände – sowie Installationen präsentiert. Ein Teil der Objekte stammt von öffentlichen Organisationen, den Familien von Opfern und ehemaligen Dissidenten.

Den Eingangsbereich zur Ausstellung bilden zwei sich gegenüberliegende Inszenierungen. Bei der einen handelt es sich um einen Güterwaggon mit Einschusslöchern, in dem die Teilnehmer des Nationalaufstands 1924 erschossen wurden, sowie Abbildungen von Lenin, die symbolisch für die sowjetische Aggression gegen Georgien stehen. Direkt gegenüber befindet sich eine Installation, die mit dem Bildnis Putins auf die russische Unterstützung der abtrünnigen Regionen Abchasien und Südossetien auf den Kaukasuskrieg 2008 Bezug nimmt. Die Ausstellung ist chronologisch aufgebaut und führt die Besucher anhand einer mit zahlreichen Fotografien bebilderten Zeitleiste vom Sturz der Regierung unter Noe Schordania 1921 über die

Angliederung Georgiens an die Sowjetunion 1922, den »Großen Terror« 1937/38 und die Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs hin zum Tod Stalins im März 1953 bis zur blutigen Niederschlagung der friedlichen Unabhängigkeitsdemonstration in Tiflis durch die sowjetische Armee im April 1989. Die Repressionen des sowjetischen Regimes werden durch verschiedene Visualisierungen wie beispielsweise Zellentüren, die für Haft und Internierung stehen, vermittelt. Eine hinter dem Eingang angebrachte vergrößerte historische Fotografie zeigt mit Gewehren bewaffnete Soldaten neben den sterblichen Überresten hingerichteter Opfer. Auf einer Betonwand sind die Namen der Opfer in roten



► Eingang zum Museum der sowjetischen Okkupation



Aufnahmen der Opfer sowjetischer
Repressionen in Georgien

unten:
Blick in die Ausstellung



Buchstaben aufgeführt. In einem gläsernen
Schaukasten wird die traditionelle georgische
Tracht des Nationalhelden Kakuza Tscholoq-
schwili gezeigt, der den Aufstand 1924 anführte
und nach der Niederschlagung aus dem Land
fliehen konnte.

Standort: Tiflis, Rustaweli Boulevard,
im vierten Stock des Georgischen National-
museums

Internet: www.museum.ge

Literaturhinweise Georgien:

Batiashvili, Nutsa: Das Museum der sowje-
tischen Okkupation in Georgien. In: Religion
und Gesellschaft in Ost und West (RGOW),
2016, Nr. 5, S. 20f. / Rukhadze, Vasili:
Reinterpretations of Soviet History in Georgia
and the Post-Soviet Space: Never-Ending
Battle. In: Eurasia Daily Monitor, 2012, Vol. 9,
Nr. 212. Online abrufbar unter: [www.james-
town.org/program/reinterpretations-of-
soviet-history-in-georgia-and-the-post-
soviet-space-never-ending-battle/#.VrHV-
Sebo_Wo](http://www.james-town.org/program/reinterpretations-of-soviet-history-in-georgia-and-the-post-soviet-space-never-ending-battle/#.VrHV-Sebo_Wo) (letzter Zugriff: 1.12.2017).





Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Fachlektorat
Maria Matschuk

Lektorat
Sina Volk, Sandstein Verlag

Satz und Reprografie
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

Gestaltung
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

Druck und Verarbeitung
FINIDR, s. r. o.
Český Těšín

Titelmotiv
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.sandstein-verlag.de
ISBN 978-3-95498-390-2